

Melodie der grenzenlosen Freundschaft

Am Donnerstagabend luden «Kings & Queens» zu einem Konzert, geprägt von einer einzigen Sprache: Der Musik, die keine Grenzen kennt.

Bettina Stahl-Frick

Dezente Violinen-Klänge hallen durch den SAL in Schaan. Links und rechts schreiten die Musikerinnen und Musiker den Gang entlang auf die Bühne. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal lauscht gespannt dem Chorgesang, der immer stimmungswaltiger wird – bis auch die Bühne gefüllt ist mit rund 120 Schülerinnen und Schülern aus Liechtenstein und Wien. «Bismillah» singen sie im Chor – mystische Atmosphäre prägt ihren Gesang in Sufi-Tradition. Was das Publikum erwarten wird, ist ein Konzert von Jugendlichen aus mindestens 15 verschiedenen Ländern und Kulturen. Für diesen ganz besonderen Chor haben sich junge Menschen aus vier Schulen zusammengeschlossen: Aus der Ober- und Realschule Vaduz, aus dem evangelischen Realgymnasium in Wien und dem Caritas Ausbildungszentrum Seegasse, ebenfalls in Wien. Zusammengeschlossen haben sie sich bereits vor zwei Jahren im Rahmen eines Erasmus-Programms unter dem Titel: «Anderssein – Gemeinsam». Egal woher die Jugendlichen kommen, in welcher Kultur sie leben und ob mit oder ohne einer körperlichen oder geistigen Behinderung: Uneingeschränkt teilen sie die Leidenschaft für die Musik.

Ausdrucksstark und berührend

Nachdem die Liechtensteiner Schüler vergangenes Jahr in Wien zu Gast waren und schon dort für ein gemeinsames Konzert auf der Bühne standen, hiess in diesem Jahr nun Liechtenstein die Wiener Schüler willkommen. Mit ihrem



120 Schülerinnen und Schüler aus 15 verschiedenen Ländern und Kulturen gaben am Donnerstag ihr Abschlusskonzert im SAL.

Bild: Daniel Schwendener

zweiten gemeinsamen Konzert ging am Donnerstag das zweijährige Erasmus-Programm zu Ende. Nicht aber innige Freundschaften, die zwischen den jungen Menschen entstanden sind. Dieser Freundschaft eine Melodie zu geben, das ist den jungen Musikern wahrlich gelungen. Songtitel wie «Ode an die Freude», «Weus'd a Herz host wia a Bergwerk» oder «Everybody is King and Queen» präsentierten sie mit so viel Lebensfreude, die ansteckender nicht hätte sein können. Untermalt haben sie ihren Gesang mit Elementen des Tanzes, beides gleichermaßen sehr ausdrucksstark und berührend.

Neben Liedern von Beethoven und Reinhard Fendrich stammt «Everybody is King and Queen» aus der Feder des

Liechtensteiners Achill Kind. Der Real- und Oberschullehrer war es auch, der das Erasmus-Projekt initiierte. Nicht ohne Hilfe: Tatkräftig unterstützt wurde er von Monika Rak und Elisabeth Zottele aus Wien, mit denen er in seiner ehemaligen Lehrerlaufbahn in der österreichischen Hauptstadt zusammengearbeitet hat. Entstanden ist ein Gemeinschaftsprojekt, dessen Grösse anfangs wohl niemandem bewusst war. «Es ist gewachsen und gewachsen», sagt Achill Kind. Die beiden Konzerte in Wien und Schaan zu organisieren, war dementsprechend eine grosse Herausforderung. «Mühen, die den Anblick dieser rund 120 «Kings» und «Queens» mehr als nur wieder wettmachen», sagt er. Was ihm das Projekt bedeutet, kann er kaum in Worte

fassen. Nur so viel: «Es gibt Momente, die ich mit diesem Chor erleben durfte, die mich schier zu Tränen rührten.» Zum Beispiel dann, wenn alle gemeinsam aus aller Kraft und mit voller Leidenschaft singen: «We are the World».

Ein Zeugnis des Erfolges

Gemeinsam eine Welt zu sein – ohne Vorurteile, aber umso mehr geprägt von Liebe – das war die musikalische Botschaft von «Kings & Queens», die sich durch den Konzertabend zog. Die Jugendlichen forderten das Publikum auf, mitzusingen und mitzutanzten, wofür sie keine grosse Überzeugungsarbeit zu leisten brauchten. Zu mitreisend war die berührende Ausstrahlung des gesamten Chores, inklusive der drei Musikleiter

Monika Rak, Elisabeth Zottele und Achill Kind. Unerwähnt darf auch die Band nicht bleiben – bestehend aus Schülern, ehemaligen Schülern und Lehrern. Wie wichtig es ehemaligen Schülern und Lehrern ist, bei diesem Projekt mitzuwirken, ist das Zeugnis des Erfolges. Und nicht zuletzt auch von gelebter Gemeinsamkeit. In punkto Gemeinsamkeit möchte Achill Kind auch das TAK und die Musikschule nicht unerwähnt lassen. «Ohne deren Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen», sagt er. Ein «Glücksfall», wie er es nennt – «denn die Zusammenarbeit mit beiden ist grossartig.»

Freundschaft, entfacht durch Musik

Nach einer Pause – in der die Besucher ein Buffet der Kultu-

ren geniessen durften – legten die «Kings & Queens» noch einmal so richtig los. Songs wie «They don't really care about us» von Michael Jackson, «Je ne parle pas francais» von Namika oder «I lived» von One Republic erhalten ebenso stimmstark wie emotionsgeladen durch den Saal. Mit einem fulminanten Finale setzten die Schülerinnen und Schüler schliesslich einen Schlusspunkt unter ihre Erfolgsgeschichte. Nach einer für sie bestimmt unvergesslichen Feier mussten sich die Jugendlichen am Freitagmorgen wieder verabschieden.

Ob in Wien oder Liechtenstein und unabhängig von ihrer Kultur, wird sie jedoch etwas für immer verbinden: Eine Freundschaft, entfacht durch Musik.

JETZT IM KINO

Die Heinzels

RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN

DAS ANIMATIONSABENTEUER FÜR KINDER AB 4 JAHREN!